

**Nichtoffener städtebaulicher Planungswettbewerb  
Neubaugebiet Schafhaus  
Stuttgart-Mühlhausen 2021**

**Protokoll der Preisgerichtssitzung am 19.07.2021**

Im Protokoll wird bei der Wortwahl aus Gründen der Lesbarkeit nicht immer nach Geschlechtern unterschieden. Eine Wertung ist damit ausdrücklich nicht verbunden.

Das Preisgericht tritt am Montag, 19. Juli 2021 um 9:00 Uhr in der Sparkassenakademie in Stuttgart zusammen. Für die Landeshauptstadt Stuttgart begrüßt Herr Bürgermeister Fuhrmann auch im Namen des entschuldigten Bürgermeisters Pätzold alle Anwesenden der Preisgerichtssitzung herzlich. Er bittet Herrn Dr. Kron, die formalen Abfragen und Regelungen im Vorfeld der Jurysitzung durchzuführen. Dieser begrüßt ebenfalls die Jury und schlägt Herrn Prof. Wittfoht als Vorsitzenden des Preisgerichts vor. Herr Wittfoht wird daraufhin einstimmig gewählt. Er bedankt sich für die Wahl und erläutert das weitere Procedere. Er legt Wert auf eine anonyme und ordnungsgemäße Verfahrensweise bei der Bewertung der Arbeiten und bittet, während der Sitzung Äußerungen zu möglichen Verfassern zu vermeiden.

Die Arbeiten sollen nach den in der Auslobung vorgegebenen Kriterien beurteilt werden:

- Städtebauliche Qualität und Einbindung in den städtebaulichen Kontext
- Stadträumliche Qualität/Aufenthaltsqualität
- Stadträumliche Gliederung insbesondere auf die Verteilung der geforderten Nutzungsbau-  
steine
- Umsetzung identitätsstiftender Merkmale und Motive mit Bezug auf den Stadtteil Mühlhausen
- Qualität und Vielfalt der Bebauungstypologien
- Erschließungssystem, Vernetzung der Verkehrsarten
- Ökologische und soziale Nachhaltigkeit
- Wirtschaftlichkeit der Umgestaltung
- Klimatologie

Für die entschuldigten Fachpreisrichter Bürgermeister Pätzold und Frau Professor Ragnarsdóttir rücken Stephan Oehler und Tobias Manzke als stimmberechtigte Fachpreisrichter nach. Danach ergibt sich folgende Zusammensetzung:

**Fachpreisrichter**

Prof. Dr. Christine Hannemann, Stuttgart  
Dr.-Ing. Detlef Kron, Stuttgart  
Axel Lohrer, München  
Prof. Markus Nepl, Karlsruhe  
Stephan Oehler, Stuttgart  
Tobias Manzke, Stuttgart  
Prof. Jens Wittfoht, Stuttgart

**Stellvertretende Fachpreisrichter**

Prof. Dr. Cornelia Bott, Nürtingen  
Wolfgang Maier, Stuttgart

**Sachpreisrichter**

Thomas Fuhrmann, Stuttgart

Silvia Fischer, Stuttgart  
Beate Bulle-Schmid, Stuttgart  
Christoph Ozasek, Stuttgart  
Jasmin Meergans, Stuttgart  
Armin Serwani, Stuttgart

#### **Stellvertretende Sachpreisrichter**

Andreas Winter, Stuttgart  
Dr. Carl-Christian Vetter, Stuttgart  
Rose von Stein, Stuttgart

#### **Sachverständige Berater**

Ralf Bohlmann, Stuttgart  
Heinz Morhard, Stuttgart  
Petra Müller, Stuttgart

#### **Vorprüfung und Protokoll**

Ulrich Authenrieth, Stuttgart  
Petra Blümlein, Stuttgart  
Winfried Börner, Stuttgart  
Marlen Bräuer, Stuttgart  
Gabriel Dahmen, Stuttgart  
Martin Hampp, Stuttgart  
Johannes Ingelfinger, Stuttgart  
Kristin Kalbhenn, Wick + Partner, Stuttgart  
Franziska Maier, Wick + Partner, Stuttgart  
Diana Meierhofer, Stuttgart  
Nicole Obermaier, Stuttgart  
Monika Painke, Stuttgart  
Sabine Preiss, Stuttgart  
Dr. Rayk Rinke, Stuttgart  
Ina Rund, Stuttgart  
Andreas Schauer, Wick + Partner, Stuttgart  
Miriam Schmid, Stuttgart  
Michael Schröder, Wick + Partner, Stuttgart

Das Preisgericht ist damit beschlussfähig.

#### **Formaler Bericht**

Es wurden insgesamt 23 Arbeiten eingereicht. Die Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden den Unterlagen entnommen und separat aufbewahrt. Die fristgerechte Abgabe konnte bei allen Planunterlagen und Modellen festgestellt werden. Die Anonymität war gewährleistet.

Danach tritt das Preisgericht in einen **virtuellen Informationsrundgang** ein. Es werden die Arbeiten der Teilnehmer von Vertretern der Vorprüfung wertfrei vorgestellt, in der Jury ausführlich erläutert und Fragen beantwortet.

Im **Ersten Wertungsrundgang** werden die Arbeiten ausführlich besprochen und diskutiert, dabei werden die Entwürfe mit den Tarnzahlen **1101, 1106, 1112, 1115, 1116, 1117, 1120, 1121** und **1122** aufgrund schwerwiegender Mängel einstimmig ausgeschieden.

In einem **Zweiten Wertungsrundgang** werden die Arbeiten noch genauer betrachtet und im Detail diskutiert. Neben vorhandenen Qualitäten werden folgende Arbeiten **nicht** in der **Engeren Wahl** gesehen:

Tarnzahl      1102      12 : 1 Stimmen

Tarnzahl	1103	12 : 1 Stimmen
Tarnzahl	1104	einstimmig
Tarnzahl	1107	einstimmig
Tarnzahl	1108	einstimmig
Tarnzahl	1109	11 : 2 Stimmen
Tarnzahl	1110	10 : 3 Stimmen
Tarnzahl	1114	12 : 1 Stimmen
Tarnzahl	1118	einstimmig
Tarnzahl	1123	einstimmig

Stichwortartige Zusammenfassung der im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten:

**Tarnzahl 1102**

Problematisch: Zuschnitt und Typologie von Gebäuden und Freiflächen, wie z. B. der Quartiersgarage und des geplanten Dorfangers.

**Tarnzahl 1103**

Zu monotone Typologie der Gebäude, Nutzungsstruktur der Quartierplätze nicht nachvollziehbar (Verkehr, Aufenthaltsflächen für Fußgänger).

**Tarnzahl 1104**

Sporthalle und Grundschule in ihrer Darstellung zu massig bzw. großmaßstäblich, Lage und Zuordnung überzeugen nicht.

**Tarnzahl 1107**

Die Körnigkeit und willkürliche Dachausprägungen lassen eine einheitliche „Handschrift“ nicht erkennen bzw. wirken teilweise unausgewogen.

**Tarnzahl 1108**

Monotonie der Baustruktur und Typologien. Teilweise sehr geringe Abstandsflächen zu Nachbargebäuden, dadurch extreme Dichte. Keine optionalen Flächenpotenziale für den Schulstandort.

**Tarnzahl 1109**

Stadtgrundriss und Bautypologien nicht adäquat zur Aufgabenstellung.

**Tarnzahl 1110**

Keine Anbindung ans Bestandsgebiet. Eingangssituation nicht angepasst und wenig einladend. Parkierungskonzept nicht überzeugend.

**Tarnzahl 1114**

Verkehrsführung überzeugt nicht. Lage und Zuordnung der Grundschulstandorte überzeugen nicht.

**Tarnzahl 1118**

Konzentration verschiedener Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen an der Aldinger Straße zu dezentral. Unklarheit und Parallelität in der Verkehrsführung.

**Tarnzahl 1123**

Konzept des Dorfangers kritisch, da „Konkurrenz“ zum Bestandsgebiet. Zweite/geplante „Dorfstruktur“ ist nicht nachvollziehbar bzw. gewünscht.

Somit bleiben in der **Engeren Wahl** die Arbeiten mit den Tarnzahlen **1105, 1111, 1113, 1119**.

### **Tarnzahl 1105**

Mit wenigen, klassischen und einprägsamen Motiven des Städtebaus – Platz und Boulevard, geöffnetem Block und changierenden Zeilen entwickeln die Verfasser ein kraftvolles Grundgerüst für das Neubaugebiet von Mühlhausen.

Ein baumüberstandener Boulevard bildet die Grunderschließung, integriert wie selbstverständlich den übergeordneten Verkehr und entwickelt mit dem durchgehenden Kronendach ein zwar einprägsames, wenngleich doch sehr großstädtisches erstes Bild für den neuen Ortsteil bei gleichzeitig seitlich reduziertem Individualverkehr.

Beidseitig vom Boulevard entwickeln sich stringent die neuen Baufelder, die im einfühlsamen Dialog mit der vorgefundenen Topographie schlüssig, jedoch doch noch sehr starr und schematisch wirkend mit Zeile, geöffneten Höfen oder kleineren Punkten bespielt werden.

Die vorgefundenen Brüche in der Topografie werden geschickt als verknüpfende Grünfugen entwickelt und als gut gesetzte Zäsur zwischen den Strukturen inszeniert, die die übergeordnete Bandstruktur in nachvollziehbare Teilquartiere gliedert. In diesem Reigen werden jedoch gekonnt Eingangsplatz mit P+R und neue Mitte mit den sozialen Infrastrukturen eingeflochten, gemeinschaftsfördernde Raumangebote konzipiert und in ein stimmiges kurzweiliges Fusswegenetz eingebunden.

Die vorgeschlagenen Bebauungen vermitteln einerseits gut zum vorgefundenen Bestand und öffnen sich andererseits einladend zur angrenzenden Landschaft. Lobenswert ist der im Übergang aufgezeigte gut strukturierte grüne Stadtrand, Ort für Spiel, Gemeinschaftsgärten und generationenkonditionierte Nutzung, aber auch Raum für Retention und Ausgleich.

Kritischer wird die Frage der identitätsstiftenden Merkmale in Bezug zum bestehenden Stadtteil diskutiert, da die Neubebauung sich zwar richtigerweise gut an die vorgefundenen Fugen anbindet, sich aber weder in städtebaulicher Struktur oder Bautypologie am Bestand orientiert und sich ganz auf die eigenständig generierte Kraft verlässt.

Lobenswert ist die Bandbreite der vorgefundenen baulichen Strukturen, erlaubt sie doch eine flexible wie vielfältige Entwicklung in den kommenden Planungsschritten. Kritischer wird die aufgezeigte Dichte besprochen, bewegt sie sich doch an dem wohl oberen, noch verträglichen Bereich. Ein wenig mehr an Luft, mehr Weite wäre hierbei sicherlich wohltuender.

Das Erschließungssystem ist auch in den untergeordneten Wegen stringent und funktional durchgearbeitet.

Die Wirtschaftlichkeit bewegt sich aufgrund der kompakten Erschließung und der großen Anzahl an ausgewiesenen BGF im guten Bereich.

Die aufgezeigten Maßnahmen für die ökologische Nachhaltigkeit und Klimatologie bewegen sich im bekannten Bereich.

Das städtebauliche Konzept ermöglicht all die Wohnformen zu entwickeln, die im Altbestand von Mühlhausen nur wenig vorhanden sind, die aber für die Zukunftsfähigkeit des Wohnens im Stadtteil grundlegend sind. Insbesondere können hierdurch Möglichkeiten entwickelt werden, die Wohnsituation aller Lebensphasen der Mühlhausener Bürgerinnen und Bürger in ihrer direkten Nachbarschaft anzupassen.

Die Arbeit entwickelt so ein eigenständiges städtebauliches Konzept für die Erweiterung von Mühlhausen, das nicht nur eine ihm eigene städtebauliche Sprache aufzeigt, sondern darüber hinaus sinnfälligerweise komplementär die vorgefundenen Strukturen des Ortsteils qualifiziert.

### **Tarnzahl 1111**

Die Verfasser bezeichnen ihren Entwurf „als organische Erweiterung des Stuttgarter Ortes Mühlhausen“. Sie beziehen den Maßstab und die städtebauliche Struktur der neuen Quartiere ausdrücklich auf den Bestand und formulieren als Ziel einen stimmigen Gesamtstadtteil mit differenzierten Nachbarschaften.

Die drei geplanten neuen Quartiere werden konsequent aus einer Blockrandtypologie entwickelt, die aber je nach Lage unterschiedlich in Größe und Dichte differenziert ist. Insbesondere sind die steilen Hanglagen berücksichtigt und werden angemessen entwickelt. Am östlichsten Punkt Mühlhausens entsteht ein klarer neuer Stadteingang mit einer Mobilitätszentrale und einem Wohn- und Geschäftshaus. Die Lage und Form der immer wieder leicht geknickten Quartierssammelstraße ermöglicht im östlichen Teil eine effiziente Erschließung der unterschiedlichen Baufelder und wird im westlichen Teil als Ortsrandstraße weitergeführt. Die sinnfällige Ausformung der Erschließung ermöglicht eine gute Orientierung ohne aber räumlich zu dominant zu werden. Die Bushaltestellen, die kleinen Plätze und die sogenannten Treffpunkte bleiben allerdings schematisch und lassen noch keine besondere Qualität erkennen. Die Verkehrsberuhigung der Straße am Weidenbrunnen ist nicht weiter ausgeführt und die Machbarkeit sollte überprüft werden.

Die städtebaulichen und stadträumlichen Qualitäten sind abwechslungsreich und die unterschiedlichen Teile sind insgesamt angemessen entworfen. Besonders gut gelöst ist die Anordnung der besonderen Nutzungen in der sogenannten grünen Mitte. Das Schulgebäude, die Sporthalle/Bürgersaal bilden mit dem „Scheunencafé“ und einem ergänzenden Gewerberiegel einen übersichtlichen und gut angeordneten öffentlichen Schwerpunkt, der in der direkten räumlichen Verbindung zur bestehenden Ortsmitte angeordnet ist. Die Grünverbindungen aus dieser Mitte Richtung Ortsrand sind gut dimensioniert und richtig angeordnet. Die vorgeschlagenen Wohntypologien sind allerdings recht konventionell und lassen noch keinen Beitrag zur Entwicklung von neuen Wohnformen erkennen.

Das Mobilitätskonzept mit zwei relativ großen Quartiersgaragen (350 und 200 Stellplätzen) ist konsequent auf die geplanten Nachbarschaften ausgerichtet und schlüssig aus den vorgeschlagenen Bauabschnitten abgeleitet.

Ein Energie- und Regenwasserkonzept ist in den Lageplanausschnitten angedeutet, wird aber nicht systematisch vertieft. Die Arbeit liegt mit ihren Kennwerten im mittleren Bereich, würde aber auch strukturell mit etwas weniger baulichen Masse und Wohneinheiten noch gut funktionieren.

Die Verfasser verweisen auf die zukünftige Identität des gesamten Ortes und plädieren für ein ortstypisches, individuelles und zeitgemäßes Neubauviertel. Die vorgeschlagene städtebauliche Struktur und insbesondere die gut verknüpfte neue grüne Mitte könnten eine stabile Grundlage dafür sein, diese Ziele auch nach erreichen zu können.

### **Tarnzahl 1113**

Der Verfasser erweitert das bestehende Mühlhausen mit drei in ihrer Grundstruktur unterschiedlichen städtebaulichen Erweiterungen, welche schlüssig an das Wegenetz Mühlhausens anschließen.

Die neue Hapterschließung wird als zentral liegender Straßenzug vorgesehen, welcher im Bereich der Erweiterungen einen alleinartigen Charakter ausweist. Die neue Erschließung dient als Rückgrat für die Erweiterung Mühlhausens und verbindet diese auf schlüssige Art und Weise. Weiter werden Mobilitätsstationen, als auch Haltestellen für den ÖPNV in ausreichendem Maße vorgeschlagen.

Durch die klar gewählten geometrischen Außenkanten der Erweiterungen, welche zueinander gedreht vorgesehen sind, bilden sich neue und aus Sicht des Preisgerichts gut dimensionierte und nutzbare Freiflächen. Die Ausformulierung von drei separaten Erweiterungen wird jedoch

vom Preisgericht kontrovers diskutiert. Die Freiflächen binden an das bestehende Mühlhausen an, ermöglichen eine gute Anbindung und vernetzen Landschaft, Erweiterung und Bestand.

An die Freiflächen angrenzend beziehungsweise flankierend werden jeweils Öffentliche Nutzungen wie Grundschule, Kita sowie sonstige Gebäude für den Gemeinbedarf richtig angeordnet und schaffen gemeinsam mit dem Freiraum und dem Grün die Zusammenführung der Erweiterungen und dem bestehenden Mühlhausen. Die Platzfläche im Bereich der Grundschule wird vom Preisgericht für zu groß dimensioniert und zu urban erachtet. Grünflächen werden hier vermisst.

Vom Verfasser wird vorgeschlagen, die bestehende Straße Weidenbrunnen für den Automobilverkehr zu unterbrechen und zukünftig als Fuß- und Radweg auszubilden. Die Unterbrechung zwingt den gesamten Verkehr über die neue Erschließungsstraße, was zu hinterfragen ist.

Die vorgeschlagenen städtebaulichen Strukturen der einzelnen Quartiere unterscheiden sich durch die gewählten Gebäudetypologien, was als sinnvoll und richtig erachtet wird. Zum Einen kann dadurch die große bestehende Topographie im Süd-Osten der Erweiterungsfläche gut aufgenommen werden, sowie differenzierte Wohnformen realisiert werden können. Die Höhenentwicklung der neuen Erweiterung ist passend zur bestehenden Gebäudestruktur gewählt. Im Bereich Aldinger Straße werden Dienstleistungen und Büronutzungen in angemessenem Maße vorgeschlagen, welche den notwendigen Puffer für die nördlich anschließenden Wohnbebauungen darstellen. Insbesondere wird der neue Stadteingang mit den vorgeschlagenen Grünflächen als sehr gelungen erachtet.

Die Parkierung erfolgt ausschließlich am Anschluss an die Aldinger Straße als Mobilitäts-Hub, sowie einer zentral gelegenen Quartiersgarage, was vom Preisgericht kontrovers diskutiert wird. In den Quartieren ist weiter ist keine Parkierung vorgesehen.

Die Arbeit wird vom Preisgericht als ein schlüssiger und guter Beitrag für die Erweiterung Mühlhausens erachtet.

### **Tarnzahl 1119**

Das Gesamtkonzept bildet differenzierte öffentliche Räume aus und verknüpft den historischen Ort Mühlhausen an den richtigen Stellen mit Grünzügen an das neue Gebiet bis hin zur Landschaft.

Das Parkhaus und das Bürogebäude an der Aldinger Straße schaffen den städtebaulichen Auftakt ins Quartier, wenngleich ein mehr verbindender grüner Eingang von der Landschaft aus kommend, gewünscht ist. Die Haupteerschließungsstraße wird schlüssig im Bogen nördlich als Allee durchs Gebiet geführt und ergänzend erschließt eine Quartiersstraße mehr südlich, die Teilquartiere. Aufgeweitete Plätze an den Straßen ergeben ein Kontinuum an interessanten Raumabfolgen. Es entsteht ein vielfältiges Netzwerk an Erschließungsstraßen und Wegeverbindungen unterschiedlichster Hierarchie. Auch eine kleinräumige Erschließung z. B. als Pflegewege, ist gegeben. Die Verbindung Weidenbrunnen wurde nicht ergiebig behandelt. Ein Schrägaufzug östlich bietet als alternatives Mobilitätsangebot ein ergänzendes Angebot die Topografie zu überwinden.

Obwohl die Topografie eher Zeilenbebauung vermuten lässt schafft es diese Arbeit dreiecksförmige offene Blockstrukturen mit unterschiedlichen Bautypologien am Hang anzubieten. Es entstehen ablesbare Straßenkanten einerseits und offene Gemeinschaftshöfe im Innern andererseits. Private Quartiersgaragen spielen eher eine untergeordnete Rolle, da drei Parkhäuser im Gebiet verteilt sind. Die Mitte des Quartiers und damit eine großmaßstäbliche Körnigkeit, wird logischerweise bestimmt durch die nötigen Infrastrukturen, wie Schule, Einzelhandel und Dienstleistung. Der hier angegliederte Quartiersplatz kann sich zu einem lebendigen Ort entwickeln und er bildet durch die Erhaltung der Scheunen einen identitätsstiftenden Übergang zum Bestehenden.

Der Städtebau ermöglicht alternative variable Wohnformen die im Wohnbestand nicht gegeben sind. Vorstellbar sind, Clusterwohnen, Pflegewohnungen, Baugenossenschaften, Baugruppen, etc.

Die vermutlich hohe Anzahl der Wohneinheiten ist zu prüfen wie sie maßvoll durch eine Reduzierung der Geschossigkeit erreicht werden kann.

Der neue Ortsrand von Mühlhausen, das Neubaugebiet Schafhaus, ist differenziert ausgestaltet. Die Freiraumangebote nördlich geben die richtige Antwort, sie vermitteln angenehm zwischen Bebauung und Landschaft.

Die notwendigen energetischen Themen sind logisch ins Konzept integriert, insbesondere die Freiräume fungieren multifunktional als Erholungsflächen sowie ausreichend ausgebildeten Retentionsflächen. Die Klimabilanz kann sich durch die vielfältigen Grünflächen positiv aufs Quartier auswirken.

Die Arbeit stellt einen gelungenen Beitrag dar, der ein eigenständiges zukunftsorientiertes Quartier ausbildet und die Körnigkeit von Mühlhausen neu interpretiert sowie durch neue Wohnformen ein gesellschaftlich, gemeinschaftliches Miteinander fördern kann.

Nach intensiver Diskussion beschließt die Jury folgende Rangfolge und setzt danach die Vergabe der Preise einstimmig fest:

**Rangfolge:**

1. Rang	Tarnzahl 1119	einstimmig
2. Rang	Tarnzahl 1113	9 : 4 Stimmen
3. Rang	Tarnzahl 1111	9 : 4 Stimmen
4. Rang	Tarnzahl 1105	einstimmig

Analog dazu werden die **vier Preise** einstimmig verteilt.

1. Preis	45.000 Euro
2. Preis	25.000 Euro
3. Preis	12.000 Euro
4. Preis	10.000 Euro.

Wie in der Auslobung beschrieben erhält jeder Teilnehmer ein **Bearbeitungshonorar** vom **2.000 Euro**. Das nicht in Anspruch genommene Bearbeitungshonorar der nicht abgegebenen Arbeit wird anteilmäßig auf die verbliebenen Teilnehmer aufgeteilt. Es ergibt sich ein Betrag von **86,95 Euro** für jeden der 23 Teilnehmer. Dieser kann der Ausloberin zusätzlich zum Bearbeitungshonorar in Rechnung gestellt werden.

Die Jury empfiehlt einstimmig, die weitere Bearbeitung auf der Grundlage des **Siegerentwurfs** fortzuführen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird die Vorprüfung entlastet. Der Vorsitzende Prof. Wittfoht bedankt sich für die konzentrierte und konstruktive Mitarbeit aller Jurymitglieder einschließlich der Vorprüfung und bei der Organisation des Wettbewerbsverfahrens. Er gibt die Leitung an Dr. Kron zurück. Dieser bedankt sich bei den Beteiligten und schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.

gez.

Prof. Jens Wittfoht

gez.

Winfried Börner

**Verfasser**

<b>Tarnzahl</b>	<b>Kennziffer</b>	<b>Verfasser</b>
1101 1. Rundgang	17 27 60	ARP Architektenpartnerschaft Stuttgart Ralf Horn Robert Schneider Rotebühlstraße 169/1 70197 Stuttgart  in ARGE mit Ingo Schäfer Landschaftsarchitektur Wolfschlugen  Fachberater: Verkehr: BIT Ingenieure AG, Öhringen Modellbau: MS Architekturmodelle, Leutenbach  Mitarbeiter: F. Baur, J. Gärtner, A. Janecky, S. Steinhauser, A. Schuster
1102 2. Rundgang	15 27 09	ISA Int. Stadtbauatelier Prof. Dr. Seog Jeong Lee Furtbachstraße 10 70178 Stuttgart  in Arge mit: g2-Landschaftsarchitekten Frieso Gauder Stuttgart  Fachberater: Ingenieurbüro für Bauwesen Germey GmbH, Tübingen Larob.studio für Architektur, Stuttgart  Mitarbeiter: Prof. Dr. Ph. Dechow, Prof. D. Leyh, M. Kramer, Q. Wang, Ph. Flögel
1103 2. Rundgang	10 09 87	Loweg Architekten PartGmbH A. Loweg Planckstraße 4 70184 Stuttgart  in Arge mit: Büro Freiraumkonzept Sinz-Beerstecher + Böpple Landschaftsarchitekten PartGmbH Christian Böpple Ziegelhütte 9 72108 Rottenburg  Fachberater:

		<p>Ingenieurgesellschaft Verkehr, IGV GmbH &amp; Co.KG, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: J. Akanish, I. Trunk, N. Ockert, N. Bruns, J. Leemann</p>
<p>1104 2. Rundgang</p>	<p>76 51 39</p>	<p>prosa Architektur + Stadtplanung Quasten Rauh PartGmbB Katharina Rauh Schleiermacherstraße 8 64289 Darmstadt</p> <p>in Arge mit: Stefan Fromm Landschaftsarchitekten Dettenhausen</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung: Katalin Saary</p> <p>Mitarbeiter: M Götz, C. Morell, C. Simon</p>
<p>1105 4. Rang 4. Preis</p>	<p>23 67 12</p>	<p>Pesch Partner Architekten GmbH Prof. Dr. Franz Pesch Mario Flammann Philipp Schmal Mörikestraße 1 70178 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: Burger Landschaftsarchitekten Prof. Susanne Burger Peter Kühn Steinstraße 39 81667 München</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung: Planungsgruppe SSW GmbH, An- dreas Weber</p> <p>Mitarbeiter: Y. Cho, A. Ramachandran, C Chiesa, H. Ghasemi, G. Micciche, M. Wittrock, J. Schubert</p>
<p>1106 1. Rundgang</p>	<p>06 10 77</p>	<p>Project GmbH Planungsgesellschaft für Städtebau, Architektur und Freianlagen Nicolas Pollich Ruiter Straße 1 73734 Esslingen</p>

		<p>in Arge mit: Landschaftsarchitektin Cornelia Franke Esslingen</p> <p>Fachberater: Ingenieurbüro Fritz Spieth, Beratende Ingenieure GmbH, Susanne Miehn, Esslingen</p> <p>Mitarbeiter: U. Neumann, M Till, S. Rausch, T. Horak</p>
1107 2. Rundgang	65 43 21	<p>Laux Architekten GmbH Ina Laux Prof. Dr. Gunther Laux Blutenburgstraße 55 80636 München</p> <p>in Arge mit: Glück Landschaftsarchitektur Michael Glück Sabrina Sparr Ludwigstraße 57 70176 Stuttgart</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung: BrennerPlan GmbH, Malte Novak, Stuttgart Energie: Ingenieurbüro Hausladen GmbH, Prof. Eli- sabeth Endress, Kirchheim</p>
1108 2. Rundgang	20 11 01	<p>Markus Mehwald Architekt Rotenwaldstraße 163 70193 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: w + p Landschaften H.-J. Wöhrle Berlin/Offenburg</p> <p>Breinlinger Ingenieure Verkehrsplanung Stuttgart</p> <p>Fachberater: Stefan Mattes, Dr. Wilhelm Klauser</p> <p>Mitarbeiter: L. Mettler, M. Esmailzadeh, B. Schwär</p>
1109 2. Rundgang	08 61 18	<p>Lamott.Lamott Architekten PartGmbH Prof. Ansgar Lamott</p>

		<p>Caterina Lamott Mörikestraße 32 70178 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: LS Architektur Städtebau Prof. Leonhard Schenk Novalisstaffel 8 70193 Stuttgart</p> <p>Iohrberg stadtlandschaftsarchitektur Partnerschaft Freier Landschaftsarchitekten mbB Dirk Meiser Leuschnerstraße 58/1 70176 Stuttgart</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung: Christoph Link Energie: Transsolar Energietechnik, Prof. Matthias Rudolph Tragwerksplanung: Schreiber Ingenieure, Dr. Volker Schreiber</p>
1110 2. Rundgang	52 37 64	<p>Holl Wieden Partnerschaft Dr. Hartmut Holl Ludwigstraße 22 97070 Würzburg</p> <p>in Arge mit: GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt Treppenstraße 2 34117 Kassel</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung: Christoph Link, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: A. Bachmann, C Kiesel, E. Cirtan</p>
1111 3. Rang 3. Preis	23 81 45	<p>K9 Architekten GmbH Borgards Lösch Piribauer Wolfgang Bergerts Manfred Kiribauer Marc Lösch Am Karlsplatz 1 79098 Freiburg</p> <p>in Arge mit: AG Freiraum Landschaftsarchitekten Part GmbH Jochen Dittus Freier Garten- und Landschaftsarchitekt Poststraße 2</p>

		<p>79098 Freiburg</p> <p>Fachberater: Verkehr: BIT Ingenieure, Ernst Thomann, Freiburg</p> <p>Mitarbeiter: T. Krüger, D. Teiz, C. Moosmann, S. Böcherer</p>
<p>1112 1. Rundgang</p>	<p>21 01 01</p>	<p>becker+haindl Part GmbB Arno Becker Petra Haindl Haußmannstraße 103 A 70188 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: Norbert Haindl Landschaftsarchitekt Haußmannstraße 103 A 70188 Stuttgart</p> <p>Fachplaner: Verkehr: Misera planen und beraten, Daniela Misera, Freiburg</p> <p>Mitarbeiter: J. Daniel, L. Fuchs, K. Symolka</p>
<p>1113 2. Rang 2. Preis</p>	<p>12 34 56</p>	<p>Harris + kurrle Architekten Volker Kurrle Joel Harris Schottstraße 110 70192 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: Jetter Landschaftsarchitekten Frank Jetter</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung Link, Christoph Link, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: L. Gassert, P. Tschritter</p>
<p>1114 2. Rundgang</p>	<p>23 11 13</p>	<p>Citiplan GmbH Albrecht Reuß Wörthstraße 93 72793 Pfullingen</p> <p>In Arge mit: Freiraumplanung Sigmund Landschaftsarchitekten GmbH Jörg Sigmund Albstraße 8</p>

		<p>72661 Grafenberg</p> <p>Fachplaner: Modellbau: Ulrich Schreiner, Gomaringen</p> <p>Mitarbeiter: M. Salzar-Duenas, N. Grünenwald, O. Strobel, M. Roggenstein, B. Raupp, T. Herl, A. Padilla, P. Bischof, E. Mosyebi</p>
1115 1. Rundgang	58 73 85	<p>Hähmig/Gemmeke Architekten BDA Partnerschaft mbB Prof. Mathias Hähmig Martin Gemmeke Katharinenstraße 29 72072 Tübingen</p> <p>Fachberater: Planungsbüro StadtVerkehr, Bernd Schönfuß, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: J. Heinsohn, J. Schweizer, A. Dannecker, J. Gienau, Chr. Kolb Landschaftsarchitektin</p>
1116 1. Rundgang	35 92 61	<p>Labor für urbane Orte und Prozesse Prof. Stefan Werrer Talstraße 41 70188 Stuttgart</p> <p>in Arge mit: Koeber Landschaftsarchitektur Joachim Köber Azenbergstraße 31 70174 Stuttgart</p> <p>StetePlanung Gisela Stete Sandbergstraße 65 64285 Darmstadt</p> <p>Fachberater: Energie: ebök Planung und Entwicklung Gesellschaft mbH, Olaf Hildebrandt, Ulrich Rochard</p> <p>Mitarbeiter: T. Weber, J. Walter, B Tijani, M. Roggenstein, A. Schübl, M. Zech</p>
1117 1. Rundgang	26 02 58	<p>Erich W. Baier Architektur + Städtebau Erich W. Baier Untertaxetweg 28 82131 Gauting</p>

		<p>In Arge mit: hermanns landschaftsplanung Andreas Hermanns Schwalmtal</p> <p>Fachberater: Verkehrsplanung Link, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: L. Louven, D. Fabig</p>
1118 2. Rundgang	46 79 21	<p>REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH Prof. Christa Reicher Holger Hoffschroer Am Knappenberg 32 D-44139 Dortmund</p> <p>Fachberater Planersocietät-Karlsruhe Moltkestr. 43, 76133 Karlsruhe Philipp Hölderich</p> <p>Planergruppe GmbH Oberhausen Heinickestr. 44-48, 45128 Essen Prof. Ulrike Beuter</p> <p>Mitarbeiter: F. Deckel, C. Göring, A. Heidorn, A. Ribbe, S. Spörl, L. Bruns, F. Wansing, F. Scheid</p>
1119 1. Rang 1. Preis	15 16 20	<p>Thomas Schüler Architekten Stadtplaner Ackerstraße 19 40233 Düsseldorf</p> <p>In Arge mit: Faktorgrün Landschaftsarchitekt Martin Schedlbauer Merzhauser Straße 110 79100 Freiburg</p> <p>Fachberater: IGV – Ingenieurgesellschaft Verkehr &amp; Co. KG Peter Sauter, Stuttgart</p> <p>Mitarbeiter: S. Lehnhardt, R. Patings, G. Greuenweis</p>

<p>1120 1. Rundgang</p>	<p>04 03 06</p>	<p>Rheinflügel Severin Björn Severin Karl-Anton-Straße 16 40211 Düsseldorf</p> <p>in Arge mit: silands/Gresz + Kaiser Landschaftsarchitekten Part GmbH Riedwiesenweg 8 89081 Ulm</p> <p>Fachberater: Verkehr: orange edge GbR, Hamburg</p> <p>Mitarbeiter: M. Beckmann, M. Kong, S. Lorösch</p>
<p>1121 1. Rundgang</p>	<p>28 06 13</p>	<p>ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH Philipp Quack Prof. Lydia Rintz Waldemarstraße 38 10999 Berlin</p> <p>in Arge mit: schoppe + partner Freiraumplanung Jochen Meyer Planckstraße 7 A 22756 Hamburg</p> <p>Fachberater: ARGUS Stadt und Verkehr Rothfuchs/Buch/Partnerschaft mbB Beratende Ingenieure, Hamburg</p> <p>Mitarbeiter: A. Eberhardt</p>
<p>1122 1. Rundgang</p>	<p>25 30 12</p>	<p>Joachim Schultz-Granberg Therese Granberg Greifenhagener Straße 26 13187 Berlin</p> <p>Fachberater: Regenwasserbewirtschaftung, Prof. Mathias Uhl</p> <p>Verkehr: BPR Bernd Künne &amp; Partner, Beratende Ingenieure mbB, Stephan Zabel</p> <p>Illustrationen: Till Lennecke</p> <p>Mitarbeiter: D. Stimberg, A. Nötzel</p>

<p>1123 2. Rundgang</p>	<p>84 21 57</p>	<p>MUTABILIS Helen Matzeit 4, passage Courtois 75011 Paris FRANCE</p> <p>Mitarbeiter: A. Luraghi, M. Pineau, M. Ndzossi</p>
-----------------------------	-----------------	---